

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Musik (Sek.I)

(Stand: August 2023)

I. Allgemeine Grundsätze

1. Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt.

2. Ziele der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung in der Schule dient dem Zweck, den Lernenden, den Eltern und Lehrkräften Orientierung zu geben, welche Lernziele in welchem Umfang erreicht wurden, wo Stärken der Lernenden liegen und auf welchen Lernfeldern besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um wesentliche Lernziele zielgerichtet und nachhaltig zu erreichen.

Damit Lernerfolgsbewertungen richtig verstanden werden, sind Transparenz und Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften wichtig.

3. Informationen zur Leistungsbewertung und zum Leistungsstand

Die Lehrkraft gibt zu Beginn jedes Schuljahres bzw. bei der Unterrichtsübernahme der Klasse die Grundsätze zur Leistungsbewertung bekannt.

Noten werden dem Schüler/der Schülerin nur dann öffentlich mitgeteilt, wenn er/sie sich nicht dagegen ausspricht.

Auf Anfrage gibt die Lehrkraft innerhalb eines angemessenen Zeitraums Rückmeldung über den Leistungsstand eines Schülers/einer Schülerin. Die Lehrkraft informiert den Schüler/die Schülerin und deren Eltern im Rahmen des Elternsprechtags.

II. Leistungsbewertung im Musikunterricht

Die unterschiedlichen Formen der Leistungsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan sowie im schulinternen Lehrplan genannten Kompetenzbereiche („Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“). Dabei sollen in den einzelnen Formen der Leistungsüberprüfung Schwerpunkte auf spezielle Kompetenzen gelegt werden.

Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. (s.u.: II.1. Punkt 1)

Der in den Kernlehrplänen formulierte Anspruch *„Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.“* hat für unsere Schule auf Grund der besonderen Unterrichtsstruktur keine zentrale Bedeutung, da wir in der Sek.II die SuS nicht zu einer möglichen Abiturprüfung führen, sondern einen musikpraktischen Kurs anbieten.

1. schriftliche Leistungen

- In jedem Schulhalbjahr findet mindestens eine allgemeine schriftliche Überprüfung der Schülerleistungen statt, die Anzahl zwei sollte i.d.R. nicht überschritten werden. Die Dauer eines Tests beträgt im Durchschnitt ca. 20 bis 25 Minuten. Je nach Art (z.B. bei Höraufgaben) und Umfang (eine oder mehrere Kompetenzen) kann dieser Zeitrahmen vergrößert werden.
Tests werden in der Regel mindestens eine Woche vorher angekündigt.
Tests, die ausschließlich Faktenwissen abfragen, sind nicht erlaubt. (s.o.)
- Führen einer Arbeitsmappe
Kriterien der Beurteilung: Vollständigkeit, Mitschriften aus dem Unterricht, optische Aufarbeitung, Ordnung, sprachliche Darstellung und Richtigkeit
- Bearbeiten von Arbeitsblättern
- schriftliche Ausarbeitung von Referaten (Fähigkeit der Internetrecherche), Handouts, Plakaten u.ä.
- Protokolle
- schriftliche Ausführungen zu Gestaltungsaufgaben
- Die Anfertigung von schriftlichen Hausaufgaben wird durch den Fachlehrer überprüft.
Kriterien: Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit, sprachliche Darstellung und Richtigkeit, formale Merkmale (z.B. Datum, Rand etc.)
Hausaufgaben werden nicht zensiert. Sie dienen jedoch auch der Vorbereitung des Unterrichts und wirken somit indirekt auf die Bewertung ein:
Denn Hausaufgaben sind geeignet, um den im Unterricht erlernten Stoff einzuüben, zu festigen und im Transfer anzuwenden. Ob die Schülerinnen und Schüler diese Fähigkeit tatsächlich erworben haben, wird im Unterricht in mündlicher oder schriftlicher Leistung sichtbar und damit beurteilbar.

Die **Gewichtung der schriftlichen Leistungen** ist i.d.R. geringer als die der mündlichen Leistungen (s.u.).

Als Basis gilt das Verhältnis 40% zu 60%.

Die musikpraktischen Leistungen (s.u.) gehen bei der Bewertung in die mündlichen Leistungen mit ein.

Grundsätzlich gilt bei der Beurteilung von schriftlichen Leistungen die Verpflichtung zur **Förderung der deutschen Sprache** in allen Fächern.

Siehe dazu:

„Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten (§ 6 Abs. 5 APO-S I).

Die Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer haben danach die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache zu fördern. Dazu machen sie grundsätzlich auch außerhalb des Deutschunterrichts auf Fehler aufmerksam, geben regelmäßig schriftliche und mündliche Rückmeldungen über Leistungen in der deutschen Sprache und korrigieren Fehler. Wenn dennoch häufig gegen den im Unterricht vermittelten und gründlich geübten Gebrauch der deutschen Sprache verstoßen wird, kann dies zur Absenkung der Note um bis zu eine Notenstufe führen. Dies gilt nicht für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS).

Gegenüber Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, obliegt den Schulen eine besondere Sorgfaltspflicht. Dazu gehört es vor allem, Alter und Lernausgangslage sowie die Lernfortschritte zu berücksichtigen. Dies wird in aller Regel dazu führen, dass vom maximalen Spielraum der Absenkung der Note um bis zu eine Notenstufe kein Gebrauch gemacht wird.“

2. mündliche Leistungen

- Die mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch ist von zentraler Bedeutung für die Leistungsbewertung.
Der Fachlehrer muss in diesem Zusammenhang sicherstellen, dass die Mitarbeit der vielfach sogenannten „unmusikalischen Schülerinnen und Schüler“ eingefordert und gefördert wird.
Mit dem Begriff „unmusikalische Schülerinnen und Schüler“ ist hier gemeint, dass sich Kinder im Fach Musik oft selbst in „Schubladen“ stecken und sich dadurch als musikalisch oder unmusikalisch definieren. Dabei ist i.d.R. das entscheidende Kriterium ihre Fähigkeit bzw. Unfähigkeit, ein Instrument zu spielen. Der sich daraus ergebende unterschiedliche Kenntnisstand im Bereich vieler musikalischer Grundlagen wie Notenlesen oder Fachterminologie ist sicherlich vorhanden, er darf aber nicht zum alles entscheidenden Kriterium für die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler werden.
Zu den Kriterien der Beurteilung mündlicher Mitarbeit im Unterricht siehe nachfolgende Tabelle (S.4)
- Mitarbeit in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen (koop. Lernformen)
Hier müssen die Teilleistungen erkennbar und damit auch differenziert beurteilbar sein.
- Präsentation
- Referat (Bewertungsbogen als Anlage)
- angemessener Gebrauch der Fachterminologie

Kriterien zur Beurteilung von mündlicher Leistung

Beschreibung der Situation	Beurteilung der Leistung	Benotung
Der Schüler / Die Schülerin zeigt Desinteresse und leistet keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Auf Nachfrage des Lehrers erfolgt keine richtige Antwort.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen . Der Kenntnisstand ist so gering, dass keine Basis für eine erfolgreiche Mitarbeit gegeben ist und Mängel in absehbarer Zeit nicht zu beheben sind.	ungenügend
Der Schüler / Die Schülerin zeigt weitgehend Desinteresse und leistet keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Auf Nachfrage und nach Aufforderung sind Äußerungen nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen . Notwendige Grundkenntnisse für die Mitarbeit sind zwar vorhanden, Mängel und Defizite aber deutlich.	mangelhaft
Der Schüler / Die Schülerin zeigt nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit . Äußerungen beschränken sich auf den reproduktiven Bereich und einfache Fragestellungen aus dem unmittelbaren Zusammenhang. Problemlösendes und verknüpfendes Denken sind selten. Die Antworten sind i.d.R. richtig.	Die Leistung entspricht durchweg den Anforderungen . Dennoch sind Mängel vorhanden.	ausreichend
Der Schüler / Die Schülerin zeigt regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Er / Sie ist im Wesentlichen in der Lage eher einfache Fakten und Zusammenhänge zu erkennen und wiederzugeben. Verknüpfungen mit größeren Zusammenhängen gelingen auch.	Die Leistung entspricht durchweg den Anforderungen .	befriedigend
Der Schüler / Die Schülerin zeigt kontinuierliche und engagierte Mitarbeit im Unterricht. Er / Sie zeigt Verständnis für schwierige Sachverhalte, kann Dinge in größere Zusammenhänge einordnen, findet Lösungen für Probleme. Der Schüler / Die Schülerin ist auch bereit, über den Unterricht hinausgehende Eigenleistungen (Referat, Präsentation o.ä.) zu erbringen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen .	gut
Der Schüler / Die Schülerin zeigt kontinuierliche und engagierte Mitarbeit in einem besonders hohen Maß . Er / Sie kann Probleme einordnen und lösen, eigenständige gedankliche Leistungen erbringen, Dinge sinnvoll einordnen und beurteilen, sowie Sachverhalte angemessen und sprachlich klar darstellen. Der Schüler / Die Schülerin ist auch bereit, über den Unterricht hinausgehende Eigenleistungen (Referat, Präsentation o.ä.) zu erbringen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maß .	sehr gut

3. musikpraktische Leistungen

- Musizieren mit Instrumenten
Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten im Instrumentalspiel sollen diese in den Unterricht mit einbringen können. Eine besondere Bewertung von außerschulisch erworbenen Fähigkeiten ohne Einbeziehung und Berücksichtigung eines unterrichtlichen Zusammenhangs darf jedoch nicht erfolgen.
- Klassengesang
- Erfinden von Musik in Gestaltungsaufgaben
- Bewegung zur Musik
- grafische Umsetzung von Musik
- Notenlesefähigkeit
- Zuhören-Können (Konzentration) beim musikalischen Vortrag
- Erkennen und Beschreiben von musikalischen Phänomenen bei Höraufgaben (Höranalyse)
- Erstellen eines Hörprotokolls

III. Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Im Falle eines etwaigen zu erteilenden Distanzunterrichts auf der Grundlage der „Zweite[n] Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 SchulG“ gelten die zuvor genannten Grundsätze der Leistungsbewertung unter Berücksichtigung der folgenden Anpassungen und Konkretisierungen.

Hierbei ist zu beachten, dass Schülerinnen und Schüler in gleichem Maße zur Teilnahme am Distanzunterricht verpflichtet sind, wie dies auch beim Präsenzunterricht der Fall ist. Präsenz- und Distanzunterricht sind folglich in ihrer Wertigkeit gleichbedeutend.

Schülerinnen und Schüler erhalten Aufgaben im Distanzunterricht. Diese werden über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Sie können sich in Umfang, Anspruch und Art der Erledigung voneinander unterscheiden (je nach Anspruch in der Erarbeitung und Klassenstufe), sind jedoch verpflichtend innerhalb eines adäquaten Zeitrahmens - bei umfangreicheren Projekten über einen Zeitraum von mehreren Stunden bzw. Wochen - zu erfüllen und werden von der jeweiligen Lehrkraft stichprobenartig überprüft und/oder vollständig eingefordert.

Leistungsüberprüfungen können z.B. in Form...

- einer projektbezogenen Erstellung musikalischer Produktionen, z.B. als
 - Entwicklung und Aufnahme eigener Musik-Performances, als Audio- oder Video-Datei allein oder in Kleingruppen produziert; möglicher Schwerpunkt der Produktion,
 - des Verfassens unterschiedlicher Textformate, z.B. als
 - Inhaltzusammenfassungen, Musiker-Biographien; möglicher Schwerpunkt der Reflexion,
 - Analysen musikalischer Werke bzw. Werkausschnitte; möglicher Schwerpunkt der Rezeption,
 - der Produktion eines Audio-Podcasts, z.B.
 - einer (unter Umständen kontroversen) Unterhaltung über ein Musikstück, ein Musikgenre oder einen Komponisten; möglicher Schwerpunkt der Reflexion,
 - einer Bearbeitung digitaler Arbeitsblätter, z.B.
 - bezüglich der Überprüfung musiktheoretischen Basiswissens anhand eines konkreten Musikstücks; möglicher Schwerpunkt der Rezeption,
 - einer audiovisuellen und/oder schriftlichen Ausarbeitung fachlicher Themen(komplexe) vor dem Hintergrund der Einordnung in größere Zusammenhänge, z.B.
 - eines digitalen Portfolios oder eines Erklär-Videos möglicher Schwerpunkt der Produktion,
- ...erfolgen.

Den medialen Produkten sind bei Einforderung schriftliche Erklärungen zu Verfahren, Entstehung und Eigenständigkeit durch die SuS beizufügen.

Aufgrund der fehlenden Überprüfbarkeit der Eigenständigkeit bei den meisten dieser Produkte ist es unerlässlich, dass einzelne Entstehungsschritte durch die SuS dokumentiert und gegebenenfalls mündlich in Anwesenheit oder per Videokonferenz erklärt oder, wie bei Universitäten üblich, verteidigt werden. Dieses Gespräch kann in die Leistungsbewertung miteinbezogen werden. Dennoch liegt die Verantwortung der Erarbeitung vermehrt in Schülerhand und benötigt Anleitung, die Bereitstellung von (Online-)Tools sowie eine Begleitung und Rückmeldungen der Lehrkräfte.

Kommunikationsstandards

Die vorhandenen Kommunikationswege werden von Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern im Rahmen der Erarbeitung genutzt:

- Probleme bei der Bearbeitung werden seitens der betroffenen Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern zeitnah an die Lehrerinnen und Lehrer des Faches herangetragen.
- Technische Widrigkeiten bei der Bearbeitung und/oder Einreichung sind seitens der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern im eigenen Interesse zeitnah zu kommunizieren, notfalls auch per Telefon.

IV. Kriterien für die Leistungsbewertung im Distanzunterricht

- Abdecken der Anforderungsbereiche I bis III
- Inhaltliche sowie fachsprachliche Stimmigkeit
- Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit bei der Erledigung der Aufgaben, soweit technisch möglich
- Eigenständigkeit und Engagement im Verlauf der Bearbeitung
- korrekte Zitierweisen sowie Benennung verwendeter Quellen
- ggfs. Übersichtlichkeit des Arbeitsproduktes
- ggfs. Reflexion des Arbeitsprozesses, insbesondere bei umfangreichen Projektarbeiten
- ggfs. Qualität d. zu überarbeitenden Einreichung u. die fristgerechte Abgabe d. Korrektur

Nachfolgend 4 Anlagen

- 1) Bewertungsbogen für ein Referat
- 2) Bogen zur Selbstevaluation zum Unterricht der Jgst. 7, I gemäß Curriculum

Die SuS sollen nach einzelnen Unterrichtsvorhaben die Gelegenheit zur Selbstevaluation bekommen, um ihren Lernerfolg individuell zu bestimmen. Im Sinne der oben genannten Grundsätze soll dieser persönliche Eindruck mit dem des Fachlehrers abgeglichen werden.

- 3) Beispiel für einen kompetenzorientierten Test in der Jgst. 7, I (inkl. Notenbeispiel)
- 4) Gruppenevaluationsbogen

Bewertungsbogen „Referat“

Thema des Referates / Vortrags: _____

1. Inhalt

Teilaspekte	Kriterien	Gewichtung						Bemerkung
		1	2	3	4	5	6	
Themenbezug	präzise, gut erkennbar, sinnvoll eingegrenzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Struktur und Inhalt	gut strukturiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	umfassend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	sachlich richtig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gebrauch der Fachterminologie	sachlich richtig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2. Präsentation

Teilaspekte	Kriterien	Gewichtung						Bemerkung
		1	2	3	4	5	6	
Einsatz von Medien (optisch)	angemessen übersichtlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Einsatz von Musikbeispielen	sinnvoll, mit konkretem Bezug / Hörauftrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Handout	strukturiert, umfassend und doch sinnvoll begrenzt sprachliche Darstellung u. Richtigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Körpersprache	gelassen, ruhige Haltung, Blickkontakt, sinnvolle Gestik / Mimik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Artikulation	klar verständlich, angemess. Sprechtempo u. Lautstärke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gelegenheit zu Nachfragen		ja <input type="checkbox"/>		nein <input type="checkbox"/>				
Fähigkeit auf Nachfragen zu antworten	kompetent ggf. Fähigkeit zur späteren Klärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Reaktion der Zuhörer/innen	interessiert, konzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beurteilung: _____

Bewertungsbogen – Jgst. 7, I (Selbstevaluation)

Musik im historisch-kulturellen Kontext: Die Bedeutung der Musik des 18. / 19. Jhds., ausgehend von der Epoche der „Klassik“, und ihr Epochen und Genres übergreifender Einfluss

Name: _____ Klasse: _____

Du findest hier 10 Aussagen zu deinem aktuellen Lernstand.
 Kreuze zu jeder Aussage die Bewertung an, die deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt.

Am Ende hast du die Möglichkeit Dinge zu notieren, die

- du für dich selber wichtig findest und dir merken möchtest.
- du mir mitteilen möchtest.

Bewertungsstufen	+	+	~	-	-
Schwerpunktkompetenz: Rezeption; ergänzend: Reflexion	+				-

Musik hören, untersuchen und beschreiben (Rezeption)					
1.	Ich kann konzentriert zuhören.				
	
2.	Ich kann das Metrum eines Musikstückes erkennen.				
3.	Ich kann Skalen- und Dreiklangsmelodik hörend erkennen.				
4.	Ich kann Konsonanzen und Dissonanzen unterscheiden.				
5.	Ich kann grundlegende formale Strukturen im Aufbau eines Musikstückes hörend erkennen und mit den gelernten Fachausdrücken benennen.				
	
6.	Ich kann einen Notentext beim Hören mitverfolgen.				
7.	Ich kann melodische Verläufe (Tonhöhenverlauf / Rhythmus) mit angemessener Fachsprache beschreiben.				
8.	Ich kann formale Strukturen im Notentext nachweisen und mit den richtigen Fachtermini benennen.				
	
über Musik nachdenken (Reflexion)					
9.	Ich kann ein Musikstück begründet einem historisch kulturellen Kontext zuordnen.				
10.	Ich kenne biografische Hintergründe zu W.A. Mozart.				

eigener Kommentar:

- Kompetenzen:** 1. Motive hörend erkennen
2. Motive im Notentext erkennen und beschreiben

1. Motive hörend erkennen

Du kennst das Thema der „Jupiter-Sinfonie“ aus dem Unterricht. Es besteht aus 2 kontrastierenden Motiven. Das erste, energische Motiv ist der Gegenstand der Höraufgabe. Es erklingt nun ein Ausschnitt aus der Sinfonie, den wir im Unterricht noch nicht kennengelernt haben (Takte 189 bis 243). Hör dir das Musikbeispiel konzentriert an und stelle fest, wie oft du das oben genannte Motiv gehört hast.

Ergebnis: _____

2. Motive im Notentext erkennen und beschreiben

Der Lehrer spielt das Menuett (siehe Anlage) von Mozart zweimal vor. Während dessen hast du die Gelegenheit den Notentext mitzulesen.

1. Markiere mit einem grünen Kasten über dem Notentext das Motiv an der Stelle, wo es zum ersten Mal erscheint.
2. Beschreibe das Motiv im Hinblick auf seinen Tonhöhenverlauf und begründe, inwiefern es Stilmerkmale klassischer Musik trägt.
3. Markiere mit einem blauen Kasten über dem Notentext die Stelle(n), an der/denen das Motiv in seiner Originalgestalt wiederkehrt.
4. Markiere mit einem gelben Kasten über dem Notentext 2 Stellen, an denen der Komponist nur einen Teil des Motivs verwendet. Wie nennt man diesen Teil? Schreibe die Antwort auf die folgende Leerzeile.

5. Markiere mit einem schwarzen Kasten über dem Notentext eine Stelle, an der das Motiv in verarbeiteter Form erscheint.
6. Vergleiche den Beginn des Trios mit dem des Menuetts.
 - Was kannst du über den Verlauf der beiden Oberstimmen sagen?
 - Was kannst du als Zuhörer dadurch im Hinblick auf die beiden Formteile Menuett und Trio erkennen?

Punkte: _____ **NOTE:** _____

Notenbeispiel zum Musiktest: Mozart, Menuett

Menuett



Trio

Menuett da capo sin al Fine

Gruppen-Evaluation _____ Gruppen-Name/Nr.: _____ Klasse/Kurs _____

Projekt / Arbeitsauftrag: _____	Hier Punkte eintragen ↓	Übertrag	Erklärungen
↓ Name ↓			
			<ul style="list-style-type: none"> - Die maximale Anzahl zu vergebender Punkte beträgt 20; sie muss auf die Gruppenmitglieder verteilt werden - je nach individuell eingeschätzter Leistung in der Arbeitsphase. - Da auf diesem Zettel <i>alle</i> Gruppenmitglieder anzugeben sind, muss dabei auch jeder (anonym) für sich selbst Punkte vergeben. - Dieser Bogen stellt nur einen Teil der bewerteten Leistung dar. Hinzu kommen die Beobachtungen der Lehrkraft sowie etwaige Handlungsprodukte (Wandzeitungen, Tafelbilder, Folien etc.).
Summe ➔	20		

Gruppen-Evaluation _____ Gruppen-Name/Nr.: _____ Klasse/Kurs _____

Projekt / Arbeitsauftrag: _____	Hier Punkte eintragen ↓	Übertrag	Erklärungen
↓ Name ↓			
			<ul style="list-style-type: none"> - Die maximale Anzahl zu vergebender Punkte beträgt 20; sie muss auf die Gruppenmitglieder verteilt werden - je nach individuell eingeschätzter Leistung in der Arbeitsphase. - Da auf diesem Zettel <i>alle</i> Gruppenmitglieder anzugeben sind, muss dabei auch jeder (anonym) für sich selbst Punkte vergeben. - Dieser Bogen stellt nur einen Teil der bewerteten Leistung dar. Hinzu kommen die Beobachtungen der Lehrkraft sowie etwaige Handlungsprodukte (Wandzeitungen, Tafelbilder, Folien etc.).
Summe ➔	20		

Gruppen-Evaluation _____ Gruppen-Name/Nr.: _____ Klasse/Kurs _____

Projekt / Arbeitsauftrag: _____	Hier Punkte eintragen ↓	Übertrag	Erklärungen
↓ Name ↓			
			<ul style="list-style-type: none"> - Die maximale Anzahl zu vergebender Punkte beträgt 20; sie muss auf die Gruppenmitglieder verteilt werden - je nach individuell eingeschätzter Leistung in der Arbeitsphase. - Da auf diesem Zettel <i>alle</i> Gruppenmitglieder anzugeben sind, muss dabei auch jeder (anonym) für sich selbst Punkte vergeben. - Dieser Bogen stellt nur einen Teil der bewerteten Leistung dar. Hinzu kommen die Beobachtungen der Lehrkraft sowie etwaige Handlungsprodukte (Wandzeitungen, Tafelbilder, Folien etc.).
Summe ➔	20		

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Musik (Sek.II)

(Stand: August 2023)

Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung der individuellen Fähigkeiten im Instrumentalspiel erfolgen zum einen während der laufenden Probenarbeit, bei der der musikalische Leiter entsprechende Eindrücke über die einzelnen Schülerinnen und Schüler gewinnt. In Registerproben, die zur Intensivierung der Probenarbeit durchgeführt werden, wird der Leistungsstand ebenfalls festgestellt.

Im Zusammenhang mit den Auftrittsterminen werden individuelle Vorspielprüfungen durchgeführt, die die aktuelle Leistung zum Zeitpunkt der Präsentation bewerten. Hierzu benennt der Fachlehrer einzelne Stellen aus dem Gesamtrepertoire, die der Schüler / die Schülerin dann selbständig vortragen muss. Hier werden alle wesentlichen Parameter bei der Umsetzung des Notentextes beurteilt: Melodik, Rhythmik, Tempo, Dynamik, Artikulation

Da die spieltechnischen Voraussetzungen bei den S'uS zum Teil sehr unterschiedlich sind (Anzahl der Jahre des bisherigen Instrumentalspiels bzw. unterrichts, aktive Praxis in anderen Ensembles etc.), müssen vor allem Fortschritt und Entwicklung des Instrumentalspiels des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin beobachtet und beurteilt werden.

Ein nicht unwesentliches Kriterium der Gesamtbeurteilung ist unabhängig von der Einzelleistung im Instrumentalspiel.

Für musikalische Ensemblearbeit ist die Bereitschaft und Fähigkeit der S'uS, sich für das gemeinsame Ziel „Aufführung von Musikstücken“ einzubringen und zu engagieren, von großer Bedeutung.

Im Gegensatz zu Kursen anderer Fächer, wo letztlich jeder Schüler nur für sich selbst verantwortlich ist und das Erreichen seiner Kompetenzen von dem Verhalten seiner Mitschülerinnen und Mitschüler im Grunde genommen unabhängig ist, gibt es beim gemeinsamen Musizieren eine völlig andere Situation.

Alle Mitspielerinnen und Mitspieler müssen zur selben Zeit an der Verwirklichung eines gemeinsamen Zieles arbeiten. Dieses Ziel, die möglichst gute Aufführung eines Musikstückes für ein zuhörendes Publikum, kann nur dann gelingen, wenn jeder seinen Teil der Gesamtverantwortung zeitgleich und mit höchstmöglichem Einsatz leistet.

- Als Beispiel sei hier der „gute“ Spieler der 1. Stimme genannt, der seinen Part schon nach kurzer Zeit beherrscht und dann in der nächsten Stunde fehlt, „weil er ja diese Probenarbeit nicht mehr braucht.“ Die Tatsache, dass sein schwächerer Mitspieler durch sein Fehlen noch größere Schwierigkeiten hat, seine Stimme zu spielen, ist ja „nicht sein Problem“.
- Als zweites Beispiel sei folgender Fall genannt: „Ich spiele ja nur die 3. Klarinette. Da kommt es doch auf mich nicht so drauf an.“ Auch hier gilt das Gleiche. Erst durch die 2. und 3. Stimmen entstehen Harmonien. Es kommt auf jeden einzelnen an, denn nur in der Summe aller Einzelleistungen entsteht das „Produkt“, die möglichst gute Präsentation eines Musikstückes.

- Ein anderer Fall eines besonderen Einsatzes für die Gruppe muss positiv bewertet werden: Ein Schüler hat bisher zusammen mit mehreren anderen Keyboards gespielt. Durch den Ausfall des Bassgitarrenspielers (Abitur) wird diese wichtige Position vakant. Der Schüler ist bereit dieses Instrument zu übernehmen. Er unterstützt damit die Gruppe und entwickelt seine spieltechnische Kompetenz für dieses Instrument deutlich weiter.

Insofern spielen also **Sozialverhalten und Teamfähigkeit** eine wichtige Rolle.

Gegenstand der Beurteilung sind auch Einsatz und Kompetenz im Bereich der **Betreuung der Materialien und der technischen Geräte**.

Hier ist insbesondere die Fähigkeit gefragt, die Keyboards und Verstärker korrekt anzuschließen und beim Aufbau der „Technik“ anlässlich von Auftritten mitzuwirken oder auch die Führungsrolle zu übernehmen.

Die **Leistungsbewertung im begleitenden Musikunterricht** basiert auf der „SoMi“-Note. Hier finden folgende Aspekte Berücksichtigung: mündliche Mitarbeit im Unterricht, Einzel- oder Gruppenleistungen bei Referaten oder anderen Präsentationen, schriftliche Übungen / Tests sowie erbrachte Leistungen im Zusammenhang mit den Hausaufgaben.

Die **Präsentation der erarbeiteten Musikstücke im Rahmen des Schullebens** sieht folgende **Aufführungsanlässe** vor:

- Am ersten Samstag im November findet der **Schulball** statt, in dessen Rahmen „die Schulband“ einen Auftritt hat.
- Die **Entlassungsfeier der Abiturienten** wird grundsätzlich durch den Instrumentalkurs musikalisch gestaltet.
- Die Gruppe der Blasinstrumente (alle mobilen Instrumentalisten) spielt vor den Weihnachtsferien im Gymnasium sowie in den benachbarten Schulen des BZK bis hin zu Grundschule und Kindergarten **weihnachtliche Musik**.
- Im Zweijahresrhythmus wird am Ende des Schuljahres das „**Endspiel**“ als Konzertabend durchgeführt (in Kooperation mit anderen Fachrichtungen). Hier können auch Schülerinnen und Schüler der Sek.I musikalische Darbietungen präsentieren, die aus dem Musikunterricht hervorgegangen sind. Im Falle besonders talentierter Schülerinnen und Schüler sind auch Vorträge möglich, die aus dem Bereich ihres privaten Instrumentalunterrichts stammen. Es ist sinnvoll, ihnen eine Plattform zu bieten, um ihre besonderen Fähigkeiten zu zeigen und die eigene Vorspielpraxis zu intensivieren.
- Neben diesen regelmäßig stattfindenden Auftritten gibt es weitere Anlässe, zu denen der Einsatz des instrumentalpraktischen Kurses der Sek. II möglich ist. Diese können sein: Tag der offenen Tür, Auszeichnung verdienter Schülerinnen und Schüler am letzten Schultag vor der Zeugnisausgabe, Begrüßung der neuen Fünftklässler am ersten Schultag, schulische Empfänge im Rahmen von Schüleraustausch etc.